

Im Rahmen von Stadtteilkonferenzen werden den Bürgern der Stadt Halle (Saale) Leistungen der Stadt Halle (Saale) zur Entwicklung der Stadtteile versprochen. Für die Bürger nicht nachvollziehbar werden diese Versprechen der Oberbürgermeisterin nicht umgesetzt. So vollzog sich in den letzten Jahren eine negative Entwicklung des Südens der Stadt Halle (Saale) u. a. mit seinen Stadtteilen Ammendorf, Radewell, Osendorf, Burgholz, Planena, Beesen. Diese nicht erwünschte Stadtteilentwicklung war mit erheblichen Einschränkungen der Lebensqualität der Bürger dieser Ortsteile verbunden.

So mussten die in den o. g. Ortsteilen lebenden Bürger der Stadt Halle (Saale) u. a. folgende Einschränkungen OHNE plausible Notwendigkeit in Kauf nehmen.

1. Schließung des Freibades Ammendorf
2. anhaltender Schwerlastverkehr im Bereich Heimstättensiedlung
3. Einschränkung der Erschließung der Heimstättensiedlung und des Neubaugebietes Fredesiedlung
4. Verschlechterung der Erschließung durch den ÖPNV

u. a. m.

Dem gegenüber stehen Prestigeobjekte der Stadt Halle (Saale), bei denen Überschreitungen des Kostenrahmens von bis zu 30 % hingenommen werden oder Projekte, deren Sinn und Nachhaltigkeit sich für die Bürger der Stadt Halle (Saale) nicht erschließt. Herausragend sind als Beispiele der Neubau der Berliner Brücke und das sogenannte Sport- und Freizeitzentrum am Hufeisensee (ein Prestigeobjekt für den HFC zu Lasten der Allgemeinheit).

Vor dieser Entwicklung bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

- 1. 2005 versprach die Oberbürgermeisterin den Bürgern im Rahmen der Stadtteilkonferenz eine Verbesserung der Erschließung durch die Instandsetzung der Hohe Straße mittels Dünnschichtbelag. Im Mai 2006 werden die Bürger erst auf massive Nachfrage informiert, dass mangels Haushaltsmittel eine Instandsetzung der Hohe Straße weder 2005 noch in den folgenden Jahren erfolgt. Am 16.08.2006 wird im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) die Sperrung der Brücke Hohe Straße-Eisenbahnstraße, wegen mangelnder Tragfähigkeit veröffentlicht. Gleichzeitig werden die Bürger damit konfrontiert, zur Erreichbarkeit ihrer Siedlungen die Regensburger Straße (als Linksabbieger!!) bzw. die Eisenbahnstraße (just in dem Moment grundhafte Erneuerung der Schachtstraße zur Erschließung der Siedlungen im Süden der Stadt Halle erforderlich!) zu nutzen. Wie erklärt sich die Oberbürgermeisterin der Stadt Halle (Saale) den im Zusammenhang der ausbleibenden Instandsetzung der Hohe Straße und der mangelhaften Tragfähigkeit der v. g. Brücke entstehenden Widerspruch? Welche Erkenntnisse zur Tragfähigkeit der benannten Brücke hat das zuständige Amt? Weshalb wird den Bürgern die Erreichbarkeit ihrer Siedlungen durch die Stadt Halle zusätzlich durch nicht im Baustellenkalender der Stadt Halle vermerkte Baumaßnahmen erschwert? Weshalb werden die Bürger nicht auf Initiative der Oberbürgermeisterin von der Nichteinhaltung erfolgter Versprechen informiert? Welche Maßnahmen wird die Oberbürgermeisterin kurzfristig veranlassen, um die Erschließung der Heimstätten- und Fredesiedlung für die Bürger zu verbessern?**
- 2. Die Schließung des Bades Ammendorf erfolgte nach vorliegenden Kenntnissen auf Grund eines Risses im Becken. Der Aufwand zur Instandsetzung betrug ca. 80.000,00 €. Der Bedarf dieses Freibades steht unstrittig fest! Das als alternative**

angepriesene Bad Maya Mare ist weder finanziell noch im Sinne der Möglichkeit zu Schwimmen eine Alternative.

Weshalb war es nicht möglich – trotz offenkundigen Willen auch des Stadtrates – diese Instandsetzung durchzuführen (dies vor dem Hintergrund, dass bereits zu diesem Zeitpunkt die erhebliche Kostenüberschreitung des Neubaus der Berliner Brücke um mehrere Millionen € erkennbar war und im Haushalt der Stadt Halle auch relativ problemlos bereitgestellt wurden!)?

In welchem Zustand befindet sich das Bad heute?

Welche Aufwendungen sind notwendig, um den Betrieb des Bades zu ermöglichen?

- 3. Auf Grund von Bautätigkeiten an der Eisenbahnbrücke Regensburger Straße versuchen viele Schwerlasttransporte einen günstigeren und schnelleren Weg durch die Heimstättensiedlung zu finden. Durch den Ausbau der Schachtstraße stoßen diese LKW jedoch auf ein schwer zu überwindendes Hindernis. Dies führt zu entsprechenden Suchverkehren mit den negativen Begleiterscheinungen für die Bürger.**
- Weshalb greift die Stadt Halle im Rahmen ihrer Zuständigkeit nicht ordnend und verkehrslenkend in das Geschehen ein, um die Lebensqualität der Bürger zu wahren? In welchem Umfang sieht sich die Stadt Halle (Saale) zur Wahrung der Lebensqualität der Bürger in der Pflicht zur Daseinsvorsorge?**
- Welche wirksamen Maßnahmen wird die Oberbürgermeisterin kurzfristig umsetzen, um diesen Schleich- und Suchverkehr zu reduzieren?**

gez. Uwe Heft
Stadtrat